

Gemeinsam und in der Vielfalt stark – auch im digitalen Raum.

Digitale Transformation ist mehr als nur der Übergang von Papier zur digitalen Welt. Wenn die 100 Bündner Gemeinden für sich alleine das Rad neu erfinden müssen, wird es kompliziert.

Die kantonale «Strategie digitale Verwaltung Graubünden 2024-2028» hat die Gemeinden enger in die Digitalisierung einbezogen - seit Sommer 2024 gibt es eine Koordinationsstelle.

Ausgangssituation

- Bevölkerung, Wirtschaft und Politik erwarten, dass Behördenleistungen digital zur Verfügung stehen.

Grundlagen

- Strategie Digitale Verwaltung 2024-2028: Die Bündner Regierung bringt die digitale Transformation der kantonalen Verwaltung mit 13 Zielen und 31 Massnahmen voran. Der Grosse Rat bewilligt dafür 35 Mio. und 45 VZÄ.
- Seit 1.4.2024 in Kraft: Gesetz über die Digitale Verwaltung (DVG).

Vision

- Die Bevölkerung bestellt und bezieht alle Dienstleistungen der öffentlichen Verwaltung über ein Login, unabhängig von der zuständigen Staatsebene.
- Behördengänge sind sicher und können zeit- und ortsunabhängig genutzt werden.



Vorteile für die Gemeinden

- Sichere Basisinfrastruktur für digitale Behördenleistungen:
 - ▶ ePortal (zentrale Plattform für Dienstleistungen der Verwaltungen)
 - ▶ einheitliches Login (ein Konto für alle Dienstleistungen)
 - ▶ elektronische Identität (gleichwertig wie eine ID-Karte)
 - ▶ digitaler Briefkasten (Datenaustausch zwischen Nutzenden und Behörden)
- Beratung bei der Digitalisierung von Behördenleistungen.
- Koordination mit relevanten Fachexperten.
- Enge Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung im Rahmen der Digitalisierung.
- Pilotprojekte im Bereich E-Government.
- Wissenstransfer/Praxisbeispiele zwischen dem Kanton und Gemeinden und unter den Gemeinden.



Stabsstelle Digitale Verwaltung

Anita Capaul, Verantwortliche Koordinationsstelle für Gemeinden
081 257 35 61, anita.capaul@dfg.gr.ch, www.digitaleverwaltung.gr.ch